

PRAXISFORUM MaRisk für Versicherungen

Erfahren und diskutieren Sie auf dieser Konferenz,

- ... welche aktuellen Fragen sich bei Erstellung und Umsetzung einer Risikostrategie ergeben
- ... worauf Aufsicht und Wirtschaftsprüfer besonders achten
- ... wie Unternehmen brennende Fragen zu Risikosteuerung, -reporting und -tragfähigkeit lösen
- ... wie Sie Herausforderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation meistern
- ... wo die Stolperfallen bei der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat liegen

Erfahrungen aus der Implementierung des qualitativen Risikomanagements



Ihre Experten:

- Marc Böllhoff, **Deloitte & Touche**
Ulrich Bäumer LL.M., **Osborne Clark**
Dr. Claus Bräutigam, **Generali Deutschland Holding**
Josef Deifel, **Münchener Verein Krankenversicherung**
Dr. Peter Hager, **RiskNet**
Matthias Hämmerle, **KPMG**
Andreas Mahnel, **Allianz Deutschland**
Christine Mehls, **Expertin für MaRisk (VA)**
Dr. Alexander Metz, **Deutsche Rückversicherung**
Prof. Dr. Matthias Müller-Reichart, **Hochschule RheinMain**
Udo Pickartz, **Zurich Gruppe Deutschland**
Dr. Andreas Reuß, **Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften**
Florian Stelter, **Experte für MaRisk (VA)**
Kai Stübane, **SAP**
Sven Wolff, **LVM Versicherungen**

MaRisk (VA) in der Umsetzung – Wo hakt es noch?

Die Zukunft des Risikomanagements hat begonnen: Mit den „Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Versicherungen“ liegt ein Vorschlag für die Umsetzung der zweiten Säule von Solvency II auf dem Tisch. Die Anforderungen an das qualitative Risikomanagement bedeuten teilweise Neuland für Versicherungsunternehmen – und werfen viele Fragen auf!

Vor allem in der Berichterstattung, bei Prozessabläufen und internen Kontrollsystemen findet ein „Perspektivenwechsel“ statt: Die Erfahrungen aus der Bankenwelt führen zu konkreten Vorgaben. Nun ist die Versicherungsbranche gefordert, diese aktiv umzusetzen! In der Praxis zeigen sich mittlerweile jedoch Stolpersteine und Anwendungsfragen bei der Implementierung einer nachhaltigen und tragfähigen Risikosteuerung.

Diese Konferenz bietet Ihnen ein hochwertiges Fachforum, um gezielt Ihre MaRisk-bezogenen Fragestellungen mit anderen Fachleuten zu diskutieren und Strategien für Ihr eigenes Unternehmen zu definieren. Die Referenten berichten aus der Praxis – Verschaffen Sie sich einen Vorteil für Ihre tägliche Arbeit!

Warum Sie diese EUROFORUM-Konferenz unbedingt besuchen sollten:

- Die Praxisforen geben Ihnen einen gezielten Überblick und anwendungsorientierte Informationen über die aktuellen Handlungserfordernisse zur Umsetzung der MaRisk (VA) in nur zwei Tagen.
- Sie erfahren, wie führende Akteure ihr Risiko-tragfähigkeitskonzept messen und bewerten.
- Sie hören, welche Anpassungen bei Risikosteuerung und -controlling aktuell nötig sind.
- Diskutieren Sie Ihre individuellen Fragen direkt vor Ort mit einer Gruppe von Experten.
- Sie erhalten erfolgreiche Beispiele zur Aufstellung der eigenen Aufbau- und Ablauforganisation

DONNERSTAG, 20. MAI 2010

9.00–9.30

Empfang mit Kaffee und Tee,
Ausgabe der Tagungsunterlagen

9.30–9.45

Begrüßung durch EUROFORUM und den Vorsitzenden

Prof. Dr. Matthias Müller-Reichert, Fachbereich Wirtschaft,
Lehrstuhl für praxisorientiertes Risikomanagement,
Hochschule RheinMain University of Applied Sciences,
Wiesbaden

PRAXISFORUM I:

Von der Geschäfts- zur Risikostrategie – Wie MaRisk-konform ist Ihr Unternehmen?

9.45–10.00

MaRisk (VA) als Bestandteil des unternehmerischen Risikomanagements: Anforderungen und Ziele in VU

- MaRisk (VA) und Solvency II: Der Gesamtrahmen
- Ausgestaltung einer Risikokultur in
Übereinstimmung mit Unternehmenszielen
- Die Bedeutung der Gesamtverantwortung
der Geschäftsleitung und notwendige
Managementregeln
- Der Grundsatz der Proportionalität –
Notwendige Flexibilität oder unmögliche
Herausforderung?

Prof. Dr. Matthias Müller-Reichert

10.00–10.45

Risikoarten nach MaRisk (VA) und Risikoidentifikation nach §64a VaG

- Definition der Risikokategorien nach
MaRisk (VA)
- Der Risikokontrollprozess
- Reputations-, Liquiditäts- und Strategisches Risiko:
Wie identifizieren und bewerten?
- Besonderheiten operationeller Risiken in
Versicherungsunternehmen

Sven Wolff, Risikomanager, LVM Versicherungen, Münster

10.45 – 11.00 Diskussion

11.00 – 11.30 Pause mit Kaffee und Tee

11.30 – 12.15

Erfahrungen aus der Umsetzung der MaRisk (VA)

- Darstellung der Ergebnisse von GAP Analysen (Soll-/Ist Abgleich) im Rahmen der Umsetzung bei unterschiedlichen Versicherungen
- Wesentliche Herausforderungen bei der Umsetzung
 - Risikostrategie
 - Risikoberichterstattung
 - Limitsystem
 - Unabhängige Risikocontrollingfunktion

Marc Böllhoff, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Partner,
Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Düsseldorf

12.15 – 12.45

Implementierung der MaRisk (VA) im Unternehmen

Andreas Mahnel, stv. Referatsleiter Risikocontrolling Sach,
Allianz Deutschland AG

12.45 – 13.00 Diskussion

13.00 – 14.15 Gemeinsames Mittagessen

PRAXISFORUM II: **Aufbau- und Ablauforganisation sowie** **Kontrollsysteme im Test**

14.15 – 15.00

Informationspflichten und Haftung: Was ist wichtig für **Vorstand und Aufsichtsrat?**

- „Angemessener Rahmen“:
Was gehört in die Berichterstattung?
Welche Informationen sind relevant zur Risikoabschätzung?
Wann müssen wem welche Informationen vorliegen?
 - Risikobereiche und Haftungsfragen für Vorstand und Aufsichtsrat
- Dr. Peter Hager**, Partner, RiskNet GmbH, Köln/Oberaudorf

15.00 – 15.45

Compliance und MaRisk (VA)

- Compliance und interne Kontrollsysteme – Abgrenzung oder Zusammenspiel?
 - Reputationsrisiken und ihre Betrachtung in Versicherungsunternehmen
 - Compliance und die Anforderungen an die Zuverlässigkeit der Geschäftsführung
 - Auswirkungen guter Compliance bei cross-border Aktivitäten
- Udo Pickartz LL.M.**, Rechtsanwalt, Zurich Gruppe Deutschland, Bonn

15.45 – 16.00 Fragen und Diskussion

16.00 – 16.30 Pause mit Kaffee und Tee

16.30 – 17.15

Anforderungen an die Erstellung eines **Risikotragfähigkeitskonzepts**

- Wie viel Risiko kann und darf sich das Unternehmen leisten?
 - Wie kann das Risikodeckungspotenzial bestimmt werden?
 - Und welche Risiken lassen sich damit abdecken?
- Dr. Andreas Reuß**, Bereichsleiter Asset-Liability-Management,
Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften, Ulm

17.15 – 18.00

Zielsetzung der QIS 5 im Risikomanagement: Vermeidung **Prozyklik und marktnahe Bewertung Passiva**

- Erfahrung aus QIS 4: Sicherung oder Gefährdung der Finanzmarktstabilität?
 - Das 2010er Standardmodell: Die Kernfragen der neuen Feldstudie QIS 5
 - Standard, Partial- oder individuelles Modell?
 - Ansätze einer risikoadäquaten Aktiv- und Passivsteuerung unter Vermeidung prozyklischer Effekte
- Dr. Claus Bräutigam**, Referent für strategisches Risikomanagement,
Generali Deutschland Holding AG, Köln

18.00 – 18.15 Fragen und Diskussion

18.15 Ende des ersten Konferenztages

Im Anschluss an den ersten Konferenztag werden Sie herzlich zu einem gemeinsamen Umtrunk eingeladen. Nutzen Sie die Gelegenheit zu vertiefenden Gesprächen mit Referenten und Teilnehmern und lassen Sie den Tag Revue passieren.

FREITAG, 21. MAI 2010

9.00–9.15

Begrüßung durch den Vorsitzenden

Prof. Dr. Matthias Müller-Reichart

MaRisk (VA) – Inhalte und aktuelle Diskussionsschwerpunkte

9.15–10.00

Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement bei VU – Schwerpunkte der BaFin

- || Ziele der MaRisk (VA) im Versicherungsunternehmen
- || Aktuelle Entwicklungen zum Rundschreiben der BaFin
- || FAQ-Liste
- || Einordnung in Solvency II: Wo stehen wir heute?
Christine Mehls, Expertein für MaRisk (VA),
Florian Stelter, Experte für MaRisk (VA), Bonn

10.00–10.15 Fragen und Diskussion

10.15–10.45 Pause mit Kaffee und Tee

PRAXISFORUM III: Fragen zu Risikosteuerung und -controlling

10.45–11.30

Kalibrierung des internen Risikomodells in der Praxis

- || Risikomanagement und Risikocontrolling bei der Deutschen Rück
- || Warum lohnt sich auch für einen mittelständigen Rückversicherer ein internes Modell?
- || Aufbau und Struktur des internen Risikomodells der Deutschen Rück
- || Herausforderungen bei der Beurteilung, Bewertung und Aggregation von Risiken
- || Vorbereitung auf die Zertifizierung: Modellanforderungen, Dokumentation, Rahmenbedingungen
Dr. Alexander Metz, Leiter Controlling/Risikomanagement,
Deutsche Rückversicherung AG Verband öffentlicher Versicherer,
Düsseldorf

11.30–12.15

Das interne (Risiko-)Controlling – Zentraler Baustein im MaRisk-Prozess

- || Unabhängigkeit gefordert: Wo ist das Controlling im Unternehmen anzusiedeln?
- || Wichtige Kennzahlen: Was ist sinnvoll, welcher Detaillierungsgrad ist nötig?

- || Effiziente Datenerhebung, -analyse und -bewertung für eine transparente Risikoberichterstattung

Josef Deifel, Leiter Zentrales Controlling,
Münchener Verein Krankenversicherung a.G., München

12.15–12.30

Anforderungen der MaRisk (VA) und der VAG Novelle mit IT-Lösungen für Governance Risk und Compliance nachhaltig und effizient meistern

Kai Stübane, Vertriebsbeauftragter, SAP Deutschland AG & Co. KG,
Walldorf

12.30–12.45 Fragen und Diskussion

12.45–13.45 Gemeinsames Mittagessen

PRAXISFORUM IV: Implementierung des Notfall- und Informationsmanagements

13.45–14.30

Notfallplanung – Aufsichtliche Anforderungen kennen und sicher erfüllen!

- || Paradigmenwechsel vom IT-Continuity zu Business Continuity Management (BCM)
- || Standards und Good Practices für das BCM
- || Identifikation der wesentlichen Aktivitäten im Rahmen einer Business Impact Analyse
- || Aufbau und Inhalte einer Notfallplanung
- || Krisenmanagement als elementarer Baustein des BCM zur Bewältigung von Notfällen
Matthias Hämmerle, Senior Manager,
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main

14.30–15.15

Outsourcing von Prozessen und Tätigkeiten: Überblick und Neuheiten in der MaRisk (VA)

- || Überblick über den Markt des IT-Outsourcing: Tatsächlicher und rechtlicher Rahmen; Projekte mit/ohne Übernahme von Assets und Mitarbeitern; aktuelle Urteile zum Outsourcingvertrag
- || Welche Bereiche sind für die Aufsicht interessant?
- || Die rechtlichen Grundlagen – Was in den Verträgen (MSA, SOW, Datenschutz etc.) stehen muss und wie man die (internationalen) Verträge harmonisiert
- || Praxistipps und „lessons learned“
Ulrich Bäumer LL.M., Partner, Osborne Clark, Köln

15.15–15.30 Fragen und Diskussion

15.30 Ende der Konferenz

Wen treffen Sie auf dieser Konferenz?

Die Konferenz ist konzipiert für:

- Vorstandsmitglieder, Führungs- und Fachkräfte aus Erst- und Rückversicherungen aus den Bereichen:
 - Risikomanagement und -steuerung
 - (Risiko-)Controlling
 - Aktuariat/Mathematik
 - Rechnungswesen/Bilanzierung
 - Asset Liability Management
 - Produktmanagement
 - Interne Revision
 - Kapitalanlage, Finanzen
 - Unternehmensorganisation und -planung
 - Betriebswirtschaft
- Wirtschaftsprüfer
- Sachverständige
- Unternehmensberater
- IT-Anbieter
- Verbände

INFOLINE

Haben Sie Fragen zu dieser Veranstaltung?

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Konzeption und Inhalt:

Christina Gerlach (Senior-Konferenz-Managerin)

Organisation:

Mandy Lange (Senior-Konferenz-Koordinatorin)

E-Mail: mandy.lange@euroforum.com

Telefon: 02 11/96 86–34 62

SPONSORING UND AUSSTELLUNGEN

Im Rahmen der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, dem exklusiven Teilnehmerkreis Ihr Unternehmen und Ihre Produkte oder Dienstleistungen zu präsentieren. Ihre Fragen zu Sponsoring- und Ausstellungsmöglichkeiten sowie zur Zielgruppe beantwortet Ihnen gerne:

Violetta Lakwa (Sales-Managerin)

Telefon: 02 11/96 86–37 32, Fax: 02 11/96 86–47 32

E-Mail: violetta.lakwa@euroforum.com

Als Aussteller hat bereits zugesagt



Die **SAP AG**, mit Hauptsitz in Walldorf, ist der weltweit führende Anbieter von Unternehmenssoftware und Dienstleistungen. SAP-Anwendungen sind bei mehr als 95.000 Kunden in mehr als 120 Ländern im Einsatz. Gegründet 1972, ist SAP heute der weltweit drittgrößte unabhängige Softwareanbieter. SAP ist an mehreren Börsen gelistet, darunter an der Frankfurter Börse und dem New York Stock Exchange (NYSE: SAP).

SAP Deutschland AG & Co. KG

Großer Grasbrook 17

20457 Hamburg

www.sap.de; www.sap.com

Ansprechpartner: Kai Stübane

Vertriebsbeauftragter für Deutschland/

Business User Global Sales

SAP Lösungen für Governance, Risk und Compliance (GRC)/
Financial Sector

SAP Netweaver Identity Management (IdM)

Telefon: 062 27/7–7 06 04

Mobil: 01 51/57 11 89 26

Telefax: 062 27/7–85 07 06



[Kenn-Nummer]

PRAXISFORUM MaRisk für Versicherungen

Erfahrungen aus der Implementierung des qualitativen Risikomanagements

20. und 21. Mai 2010, Novotel Düsseldorf City-West

Niederlassener Lohweg 179, 40547 Düsseldorf, Tel.: +49 (211) 520 60-0

Bitte ausfüllen und faxen an: 02 11/96 86-40 40

- Ja, ich nehme am 20. und 21. Mai 2010 in Düsseldorf teil zum Preis von € 1.999,- p.P. zzgl. MwSt.
[Ich kann jederzeit ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer benennen.]
[Im Preis sind ausführliche Tagungsunterlagen enthalten.]
- Ich kann nicht teilnehmen. Senden Sie mir bitte die Tagungsunterlagen zum Preis von € 399,- zzgl. MwSt.
[Lieferbar ab ca. 2 Wochen nach der Veranstaltung.]
- Ich interessiere mich für Ausstellungs- und Sponsoringmöglichkeiten.
- Ich möchte meine Adresse wie angegeben korrigieren lassen.

[P1104241M012]

[P1104241M700]

TEILNAHMEBEDINGUNGEN. Der Teilnahmebetrag für diese Veranstaltung inklusive Tagungsunterlagen, Mittagessen und Pausengetränken pro Person zzgl. MwSt. ist nach Erhalt der Rechnung fällig. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Die Stornierung (nur schriftlich) ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos möglich, danach wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

DATENSCHUTZINFORMATION. Die EUROFORUM Deutschland SE verwendet die im Rahmen der Bestellung und Nutzung unseres Angebotes erhobenen Daten in den geltenden rechtlichen Grenzen zum Zweck der Durchführung unserer Leistungen und um Ihnen postalisch Informationen über weitere Angebote von uns sowie unseren Partner- oder Konzernunternehmen zukommen zu lassen. Wenn Sie unser Kunde sind, informieren wir Sie außerdem in den geltenden rechtlichen Grenzen per E-Mail über unsere Angebote, die den vorher von Ihnen genutzten Leistungen ähnlich sind. Soweit im Rahmen der Verwendung der Daten eine Übermittlung in Länder ohne angemessenes Datenschutzniveau erfolgt, schaffen wir ausreichende Garantien zum Schutz der Daten. Außerdem verwenden wir Ihre Daten, soweit Sie uns hierfür eine Einwilligung erteilt haben. Sie können der Nutzung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung oder der Ansprache per E-Mail oder Telefax jederzeit gegenüber der EUROFORUM Deutschland SE, Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf widersprechen.

ZIMMERRESERVIERUNG. Im Tagungshotel steht Ihnen ein begrenztes Zimmerkontingent zum ermäßigten Preis zur Verfügung. **Bitte nehmen Sie die Zimmerreservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort „EUROFORUM-Veranstaltung“ vor.**

IHR TAGUNGSHOTEL. Ob Sie auf Geschäftsreise oder privat mit der Familie unterwegs sind, das Novotel Düsseldorf City-West bietet Ihnen das ideale Ambiente. Entdecken Sie die Landeshauptstadt Düsseldorf mit ihren Sehenswürdigkeiten, ihre berühmte Einkaufspassage die „Kö“ oder die Altstadt als die „längste Theke der Welt“. Für Ihre Veranstaltung, Ihr Seminar oder Ihre Familienfeier bis 400 Personen stehen Ihnen 11 Veranstaltungsräume mit modernster Technik inklusive ISDN-Anschlüssen und Tageslicht zur Verfügung. Entspannen Sie sich an unserer gemütlichen Hotelbar oder auf unserer Terrasse und genießen Sie regionale und internationale Spezialitäten in unserem Restaurant „Le Jardin“, das von Montag bis Sonntag von 6.00 bis 24.00 Uhr durchgehend für Sie geöffnet ist. Halten Sie sich fit in unserem großzügigen Wellness-Bereich mit Sauna, Dampfbad, Sonnenbank und Fitnessraum. Wir freuen uns, Ihr Gastgeber zu sein! Das Novotel Düsseldorf City-West lädt Sie ganz herzlich zu einem Aperitif ein.

Name
Position/Abteilung
E-Mail
Firma
Ansprechpartner im Sekretariat
Anschrift
Telefon
Fax

Die EUROFORUM Deutschland SE darf mich über verschiedenste Angebote von sich, Konzern- und Partnerunternehmen wie folgt zu Werbezwecken informieren:

Zusendung per E-Mail: Ja Nein Zusendung per Fax: Ja Nein

Datum, Unterschrift

Rechnung an (Name)
Abteilung
Anschrift

Wer entscheidet über Ihre Teilnahme? Ich selbst oder Name: _____ Position: _____

Beschäftigtenzahl an Ihrem Standort: bis 20 21-50 51-100 101-250 251-500 501-1000 1001-5000 über 5000

Anmeldung und Information

per Fax: +49 (0)2 11/96 86-40 40
 telefonisch: +49 (0)2 11/96 86-34 62 [Mandy Lange]
 Zentrale: +49 (0)2 11/96 86-30 00
 schriftlich: EUROFORUM Deutschland SE
 Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf

per E-Mail: anmeldung@euroforum.com
 info@euroforum.com
 im Internet: www.euroforum.de/p1104241